

## *Weihnachtsbrief 2022*

*Ein paar Worte zur Wintersonnenwende und zur besonderen Zeit, die jetzt eingeläutet wird. Wir spüren einen Aufwind, der uns in eine neue Zeitqualität hineinträgt. Es darf leichter werden, wenn wir es erlauben. Wir dürfen mehr und mehr an uns selbst glauben und an die Kraft, die Neues hervorbringen kann. Es harren*



*verborgene schöpferische Kräfte in uns, die zum Leben erweckt werden wollen. Das, was vielleicht noch im Weg steht, kommt aus uns selbst. Es sind meist unerquickliche und hinunterziehende Gedanken über das Leben, über die Gesellschaft, über sich selbst und seine Möglichkeiten. Und genau diese Gedanken entsprechen vermutlich nicht der Wahrheit. Gedanken über das Leben selbst kommen oft von einer Warte außerhalb des Lebens. Es ist, als ob wir am Ufer des Lebensstroms stehen und über das Leben nachdenken. Es finden sich dann viele Stimmen, die einen vor dem Leben warnen, sie suggerieren Angst und finstere Bilder.*

*Der Bann wird in dem Moment gebrochen, in dem wir in den Lebensstrom hineinspringen und die Lebendigkeit in unserem Körper aufnehmen. Dann fangen wir wieder an, uns selbst zu spüren und das muntere Fließen des Lebensstroms mit den Augen eines Kindes zu sehen. Leben ist Freude, die in allen Zellen spürbar ist. Es ist ein tiefes Erleben, das sich im Jetzt abspielt. Automatisch entsteht ein Raum, in der die Liebe zu unseren Mitmenschen und zu den Wesen rund um uns wieder aufflackern kann. Das verborgene Potential in uns darf endlich zum Vorschein kommen, Selbstliebe und Selbst-Verbindung helfen uns, in Erscheinung zu treten und einfach das zu tun, was wir wirklich gerne vom Herzen tun möchten. Es kommt dadurch zu einer Aufwärtsspirale, die uns empor hebt aus*



dem Gedankensumpf der letzten zwei Jahre. Der Lebensfluss, der durch Corona unterbrochen wurde, darf wieder aufgenommen werden. Den Glauben an sich selbst kann man sich nicht vornehmen. Er entsteht, wenn die eigenen Erfahrungen und das damit verbundene Wissen

zugänglich sind, auch von früheren Existenzen. Das heißt nicht, dass wir uns an frühere Leben erinnern müssen. Alle Erfahrungen sind im Höheren Selbst gespeichert, in der lichten Kugel, die über dem Kopf schwebt. Von dort kommen das innere Wissen und auch die Impulse für die Innere Führung, man kann sie im Herzen spüren. Und von oben kann man die eigene Verbindung zur Quelle, zur Urheimat aktivieren. Dies ist eine Voraussetzung, um an sich zu glauben. Der blaue Strahl der Liebe und Bewusstheit, der in dieser Zeit gefeiert wird und direkt von der Quelle zu uns auf die Erde kommt, erinnert uns daran.

Konkret bedeutet das, sich vom Festhängen im Kopf hinzubewegen auf die Herzesebene. Von dort ist die Verbindung nach oben möglich. Dann geht es nicht mehr um das Nach-Denken, sondern um das Fühlen und Wahrnehmen was wirklich geschieht. Hier kommen die wahren Impulse, die Inspiration, die Intuition oder höheren Gedanken, die den Weg weisen und sagen, was wirklich ist. Man landet im Jetzt, spürt die Wahrheit über sich und das Leben und kann mehr und mehr vertrauen.

So können wir die Zeitqualität nutzen, um dem Leben die Herzenswünsche kund zu tun und es dann diesem zu überlassen, darauf zu antworten. Wenn man den Wunsch loslässt und nicht dran festhängt, wird einen die Antwort erreichen.

Dann beginnt eine ganz innige Beziehung zwischen dir, dem Lebensstrom und der Quelle. Und dann kommt man vom Staunen nicht mehr raus. Du wirst überwältigt von der Liebe des Lebens, von der Führung, und immer wieder überrascht von der Weisheit der Sprache des Lebens, die man lernen darf, zu lesen. Diese kann man nicht denken. In diesem Sinne wünsch ich dir erfüllende, schöne Tage in der lichten dunklen Winterzeit!

In Liebe

Karin